Geset : Sammlung

fur die

Koniglichen Preußischen Staaten.

Nr. 13.

(Nr. 2824.) Allerhöchste Kabinetsorder vom 7. April 1847. wegen Publikation der beiden Berordnungen von demselben Tage, betreffend die Deffentlichkeit in den nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846. zu führenden Untersuchungen, so- wie betreffend die Deffentlichkeit in Zivilprozessen.

Sch habe die Mir mit dem Berichte des Staatsministeriums vom 6. d. M. eingereichten Entwürfe zweier Verordnungen, betreffend die Deffentlichkeit in den nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846. zu führenden Untersuchungen, sowie betreffend die Deffentlichkeit in Zwilprozessen, vollzogen, und sende dieselben dem Staatsministerium mit dem Besehle zu, ihre Publikation durch die Gesetzemmlung zu veranlassen.

Potsbam, den 7. April 1847.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staatsministerium.

(Nr. 2825.) Berordnung, betreffend die Deffentlichkeit in den nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846. zu führenden Untersuchungen. Bom 7. April 1847.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

finden Uns veranlaßt, für die nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846. (Gesetzemmlung Seite 267.) zu führenden Untersuchungen eine dem wahren Bebürfniß entsprechende Deffentlichkeit einzusühren, und verordnen demnach, unter Aushebung des S. 17. des gedachten Gesetzes, auf den Antrag Unseres Staatse Ministeriums, was folgt:

S. 1.

Der Zutritt zu den mundlichen Verhandlungen in den nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846. zu führenden Untersuchungen soll fortan allen Männern gestattet sein; zurückzuweisen sind jedoch diejenigen, welche das Necht, die Nationalkokarde zu tragen, verloren haben, sowie diejenigen, deren äußere Erscheinung von der Art ist, daß eine Verletzung des Anstandes bei den Vershandlungen zu besorgen sieht.

S. 2.

Alle bei der Sache nicht betheiligte Personen mussen sich jedoch dann entfernen, wenn das Gericht dies aus Gründen des öffentlichen Wohls oder der Sittlichkeit für angemessen erachtet. Das Gericht hat hierbei besonders den Antrag des Staatsanwalts zu berücksichtigen.

Urkundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem

Königlichen Insiegel.

Gegeben Potsbam, ben 7. April 1847.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühler. Rother. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Uhden. Frh. v. Canix. v. Duesberg.

(Nr. 2826.) Berordnung, betreffend die Deffentlichkeit in Zivilprozeffen. Bom 7. April 1847.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

finden Uns veranlaßt, in denjenigen Landestheilen, in welchen die Verordnung vom 21. Juli 1846. über das Verfahren in Zivilprozessen Gesetzeskraft hat, eine dem wahren Bedürfnisse entsprechende Gerichtsöffentlichkeit einzuführen, und verordnen demnach auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, unter Aushebung aller entgegenstehenden Vorschriften, was folgt:

S. 1.

Der Zutritt zu den mundlichen Verhandlungen in Zivilprozessen soll fortan allen Männern gestattet sein; zurückzuweisen sind jedoch diejenigen, welche das Necht, die Nationalkokarde zu tragen, verloren haben, sowie diejenigen, deren äußere Erscheinung von der Art ist, daß eine Verletzung des Anstandes bei den Verhandlungen zu besorgen steht.

S. 2.

Alle bei der Sache nicht betheiligte Personen mussen sich entfernen, so= bald das Gericht aus Grunden des öffentlichen Wohls oder der Sittlichkeit

dies für angemessen erachtet.

Auf den Antrag der Parteien oder einer derselben ist die Deffentlichkeit nur dann auszuschließen, wenn für diese Ausschließung Gründe angeführt werben, deren Erheblichkeit das Gericht nach freiem Ermessen anerkennt. Das Gericht hat darüber durch einen Beschluß zu besinden, und zwar nach Anhörung der Parteien oder ihrer Bevollmächtigten, wenn dieselben in der Sitzung anwesend sind.

S. 3.

Auf das durch das Gesetz vom 28. Juni 1844. eingeführte Verfahren in Shescheidungssachen hat die gegenwärtige Verordnung keine Unwendung.

Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beige=

drucktem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Potsbam, den 7. April 1847.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühler. Rother. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Uhden. Frh. v. Canix. v. Duesberg.

No. 2826.) Department, between the Defendicit in Indiana, Con. Rom 7, 2021 1947.

Dir Friedrich Wilhelm, von Gettes Buaden, König von

sinden ihrs veranlage, in denjenigen Länderlien; in weichen die Betrirbunng von 21. Juli 1846, über das Perfahren in Liefereschlaften Gefehrebrand kar eine dem wahren Bedarfuist europreconde Geradischentichker einzuführen, und verardnen demnach auf den Amtanitiere Scapenmineriums, unter Aufdeltung aller eurgenenkebenden Norschriften, was folge:

1 .2

Der Jukift zu ben müglichen Liebundlungen in Ziellpröresch solle forzan allen Nammern gestauter sein; kunfazinnerinn sind jedoch diesenigen, welche das Recht ver Nigendnällafierde zu niegen, verleren laden, sowie diesenlagen, der aufliche Verfachung von der Alex in, das eine Nersteung den Unstanzeis der dem Verhandlungen zu besorgen siehr.

3.3

Alle bei der Sace nicht beibeiligte Perfonen unigen fich enkernen, so bald das Bericht aus Grinden des öffentlichen Leebls oder der Sinnichkeit dier für angemesten erachten

tim den samt den samtig der Parielen oder eller sorfaven at die Lieffenkablichen gur Samt ausgeschalten, wenn für dies Eliefahliching Studios angeführt werd den deren Gebolichiet das (Gerich inne freien Gebolichiet das (Gerich inne zuschaften zu kehnden, und zum samt klauderung der Parielien oder, ihrer Werdellungschapten, wenn dieselben in der Tipung anwesend (inde-

Strategic British

Lief das durch das Elefes vom IS. Juni 1866, eingeführte Riefeldern in Ebefcheidungssachen hat die gegenwärtige Reservanung keine Amvendung. Urfundlich unter Unferer Rochsiegenhäubigen Unverschrift und beiges denetzen Könlaulchen Jünkegel. "Geneben Porschauf Ibrisdam, den T. Burit 1847.

(L. S.) Friedrich Wilbel

Print bon Preußen.

v. Bovelfchwingh. Er, zu Stolberg. Ubben. Hrb. v. Canig. v. Bobelfchwingh. Er, zu Stolberg. Ubben. Frb. v. Canig.